



Bildquelle unbekannt

## Kroneck-Salis | Schlossstraße 17

Um 1690 als Rentei der fürstbischöflichen Residenz auf der Iburg im frühbarocken Stil erbaut, war das Haus über Jahrhunderte Sitz und Wohnhaus des fürstbischöflichen Rentmeisters. Die Aufgabe eines Rentmeisters bestand in der Verwaltung der herrschaftlichen Liegenschaften (Einzahlung der Pachten, Abgaben etc.). Über Generationen stellte ein Mitglied der westfälischen Adelsfamilie Schorlemer den jeweiligen Rentmeister.

Der ursprünglich zur Rathausstrasse abfallende Garten wurde im 18. Jahrhundert terrassiert und repräsentativ gestaltet.

Anfang des 20. Jahrhunderts baute der Jurist Kuttenkeuler das Haus um: neben einem herrschaftlichen, repräsentativen Treppenhaus gab es ein separates, schlichtes Treppenhaus für die Bediensteten.

1921 erwarben der Jurist Dr. Rudolf Salis und seine Frau Cilli das Haus. Cilli Salis hatte während des Dritten Reiches unter zahlreichen Anfeindungen zu leiden, da sie nach der faschistischen Rassenlehre Halbjüdin war. Ihre Tochter Cilli-Maria war frauenpolitisch stark engagiert. So war sie maßgeblich an der Gründung und Unterhaltung des Osnabrücker Frauenhauses beteiligt. Zu ihren Ehren ist es zu einem Frauenort in Niedersachsen ernannt worden.

Heute wird hier ein Café und Bistro betrieben.